

„Komm rüber“

Ich gehe gern allein spazieren. Andere stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken?

Die Wochenthemen des Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“



Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen - das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. (Ralf Meister)

<https://7wochenohne.evangelisch.de>

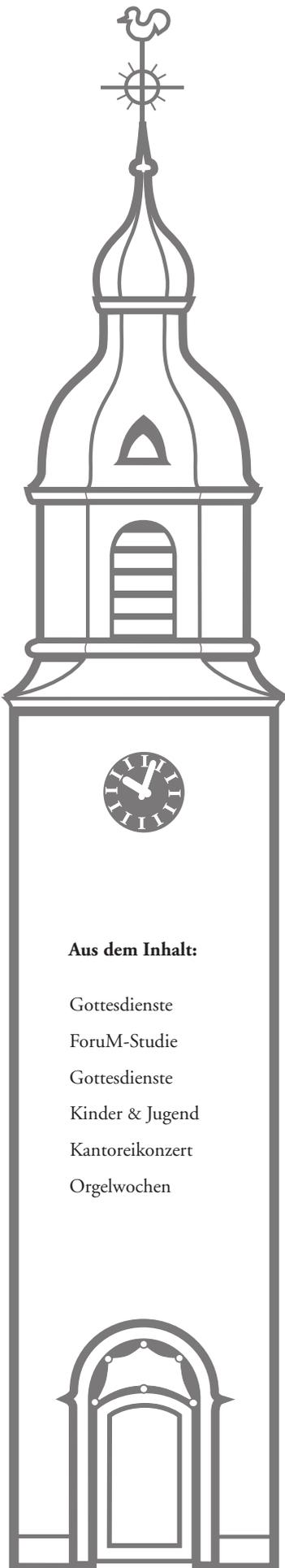
Aus dem Inhalt:

Gottesdienste
ForuM-Studie
Gottesdienste
Kinder & Jugend
Kantoreikonzert
Orgelwochen



Mitte Januar wurde die Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland“ - kurz „ForuM“ - veröffentlicht. Rund drei Jahre lang untersuchte ein unabhängiger Forschungsverbund im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland Gewalt in Kirche und Diakonie. Zentrale Kritikpunkte der Forschenden sind unter anderen, dass ein „Milieu der Geschwisterlichkeit“, der feste Glaube daran, dass die Kirche ein sicherer Ort ist und eine föderale Struktur der Evangelischen Kirche mit unklaren Zuständigkeiten sexualisierte Gewalt begünstigte. Nach Worten des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Volker Jung, ist es wichtig, aus den „erschütternden Ergebnissen“ weiter Konsequenzen zu ziehen. Dies soll in den nächsten Monaten in enger Zusammenarbeit mit Betroffenenvertretenden geschehen. Ziel bleibe es, sexualisierte Gewalt noch stärker zu bekämpfen, betroffenen Personen weiter Recht zu verschaffen und ihr Leid anzuerkennen.

(weiter Seite 4,5 und 8)



**Regelmäßige
Veranstaltungen im
Dietrich-Bonhoeffer-
Haus, Odenwaldstraße 1**
☎ (06157) 4399

Montag

9⁰⁰ Frauengymnastik
15³⁰ Kinderkantorei
18⁰⁰ Ausgleichssport
für Frauen
19⁰⁰ Patchwork-Gruppe
(2. im Monat)

Dienstag

14⁰⁰ Sonniger Herbst
16³⁰ Konfirmanden

Mittwoch

9³⁰ Sport im Sitzen
18⁴⁵ Jugendkantorei
19⁴⁵ Kantorei

Donnerstag

9⁰⁰ Frauengymnastik
16³⁰ Konfirmanden
19⁰⁰ Pfadfinder (11-12 J.)
19⁰⁰ Männer kochen
(2. + 4. im Monat)

Freitag

15⁰⁰ Pfadfinder (6-10 J.)
16³⁰ Pfadfinder (10-11 J.)
16³⁰ Pfadfinder (12-13 J.)
16³⁰ Pfadfinderinnen (14-15 J.)
17³⁰ Pfadfinder (17-22 J.)
18³⁰ Pfadfinder (Leitung)

Standort:

Evangelische Kirche
Kirchstrasse 33

Konto der Gemeinde (IBAN)
DE63508501500029006474
BIC: HELADEF1DAS

Von Personen



Ursula Mecher (links) feiert im Mai zehnjähriges Dienstjubiläum. Sie ist Erzieherin in der KiTa Goethestaße und arbeitet in ihrer Stammgruppe der „Tiger“, die den Schwerpunkt Rollenspiel hat, zusammen mit Marita Feigenspan, Haide Kiel und der neuen Kollegin Stephanie Salmen (rechts).



Zum zwanzigjährigen Dienstjubiläum, das **Natalia Krause** im April feiert, gratuliert der Kirchenvorstand. Sie hat einen festen Platz im Hauswirtschaftsteam zusammen mit Lilia Schmeichel und der Küchenchefin Angelika Kessar. Täglich wird in der

Dietrich-Bonhoeffer-Kindertagesstätte das Mittagessen für insgesamt 140 Kinder frisch zubereitet.

Jubiläumskonfirmation

(bd) Sie haben in diesem Jahr ein Konfirmationsjubiläum? Alle, die 1999, 1974, 1964, 1959 oder 1954 in Pfungstadt oder in einer anderen Kirche eingeseget wurden, sind herzlich zum Gottesdienst am **14. April** um **10⁰⁰** in die Martinskirche eingeladen. Um Urkunden vorbereiten zu können, bitten wir die JubilarInnen, sich im Gemeindebüro anzumelden ☎ (06157)2007 oder unter info@kirche-pfungstadt.de. Bei der großen Zahl derer, die in Pfungstadt konfirmiert wurden, ist es nicht möglich, die aktuellen Adressen zu ermitteln und eine persönliche Einladung zu schicken. Bitte weisen Sie andere aus Ihren Konfirmandengruppen, deren Adresse Sie kennen, auf die Jubiläumskonfirmation hin.

Hass? Respekt!

Der Ton in den sozialen Netzwerken ist rauer geworden. Das bestätigen alle Umfragen und Forschungen. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Schnell einen kurzen Kommentar in das Smartphone getippt - und schon können alle mitlesen. Und ihren eigenen Kommentar abgeben. Für die Betroffenen ist dies eine große Belastung. Manche Jugendliche ziehen sich immer mehr zurück, weil sie den Druck nicht mehr aushalten. Und wie geht es erst Prominenten, die im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehen? Renate Künast, eine Politikerin der Grünen, war schon oft Zielscheibe von Hasskommentaren im Internet. Sie wehrt sich gegen Beleidigungen und hat auch schon manche Strafanzeigen gestellt. Aber sie wollte auch wissen, warum Menschen sie so angreifen. Sie ließ die Adresse eines Mannes herausfinden, der über sie hergezogen war. Nur von einer Mitarbeiterin begleitet, fuhr sie nach Potsdam und klingelte an der Tür. Der Mann, der ihr öffnet, glaubt lange nicht, wer da vor ihr steht. Schließlich bittet er sie herein. Eineinhalb Stunden sprechen sie miteinander. Über seine Sorgen und Ängste. Über sein Gefühl, dass Politiker sich immer nur um andere kümmern. Über wirtschaftliche Zusammenhänge, über Politik. Darüber, dass es keine einfachen Lösungen gibt. Am Schluss macht er ein Selfie mit Renate Künast. Ob er danach Mitglied bei den Grünen geworden ist? Vermutlich nicht. Aber er wird sich bei seinem nächsten Internet Kommentar überlegt haben, was er schreibt. Miteinander sprechen und sich austauschen, ist besser, als Wut und Zorn freien Lauf zu lassen. „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“, lautet die diesjährige Jahreslosung. Ein respektvoller Umgang mit anderen gehört dazu. *Ihr Pfarrer Bernhard Dienst*



Sonniger Herbst

(bd) Als Programm des SeniorInnen-Treffs (dienstags um 14⁰⁰ im Bonhoeffer-Haus, Odenwaldstraße 1) sind geplant: **27. Februar:** Weltgebetstag, **19. März:** Ein neues Jahr beginnt, **30. April:** Wir basteln, **28. Mai:** Es war einmal. Sie haben Fragen? Rufen Sie bei Pfarrer Dienst an ☎ (06157) 85602.

Schneegestöber bei den Tigern

(hk) Wie bereits im letzten Winter war es den kleinen „Tigern“ wichtig, dass in unserem Rollenspielraum auch der Winter Einzug hält. Nach dem letzten echten Schneefall in Pfungstadt konnten sie es nun kaum erwarten, auch in ihrer Gruppe mit Schnee zu arbeiten. Für uns Erzieher ist es zwar täglich eine Herausforderung gewesen, aber die Kleinen hatten großen Spaß - darauf kam es an.



„Streut Glitzer drauf!“



(kb) 30 Kinder und siebzehn Jugendliche bastelten, bemalten und backten am Samstag vor dem 1. Advent mit Teamern und Gemeindepädagoge Kai Becker. Es wurden Nussknacker gebaut, Sockenschneemenschen gefüllt, Flaschen bemalt und zum Leuchten gebracht. Wer wollte, konnte ein weihnachtliches Erinnerungsfoto in der Fotobox machen.

1000 x Weihnachtsfreude im Schuhkarton



(kb) Im November beteiligte sich die Evangelische Jugend im Nachbarschaftsraum Pfungstadt (Eschollbrücken-Eich, Hahn

Pfungstadt) wieder an der Weihnachtspäckchenaktion des Vereins Vergiss-Mein-Nicht e.V. aus Erzhausen für Kinder in der Ukraine. Mehr als 1.000 Päckchen kamen zusammen mit einem Gewicht von vier Tonnen! Alle Päckchen wurden gleich bestückt mit je einem Malblock, Stiften, Plüschtier, Schal, Mütze und natürlich Schokolade. Wer spendete konnte entscheiden, ob das Päckchen für einen Jungen oder ein Mädchen sein sollte und in welchem Alter, auch eine Gruß konnte dabei sein. Mit weiteren Sachspenden im Gepäck fuhr ein Transporter nach Ivanychi bei Lwiw in der Westukraine. Dort unterstützt der Verein schon seit einigen Jahren ein Kinder- und Jugendheim, das die Päckchen mit Hilfe von Sozialen Einrichtungen an die Kinder mitten im Kriegsgebiet verteilt. „Danke“ sagt die Evangelische Jugend allen, die

gespendet haben. „Wir sind nächstes Jahr wieder mit am Start!“



JUGEND KIRCHEN TAG

30.05. – 02.06.24
Biedenkopf

Vom 30.05. – 02.06.2024 findet der Jugendkirchentag der EKHN in Biedenkopf statt.

Über 4.000 junge Menschen werden zum großen Glaubensfestival erwartet. In über 200 Veranstaltungen können Jugendliche und junge Erwachsene ein vielfältiges Programm erleben.

Programmhilights

In Biedenkopf wird sich alles um das Motto „Kopf frei, Herz offen!“ drehen.

Absolute Highlights sind: Jugendgottesdienste im Schwimmbad, Konzert und Lichtermeer auf dem Schloss, klettern im Hochseilgarten, tanzen auf der Aquaparty und die legendäre Konfi-Rallye.

In den umliegenden Schulen können die Teilnehmenden übernachten. Die Anmeldung zum Jugendkirchentag ist ab Januar 2024 geöffnet.

Ein Dauerticket mit Übernachtung und Frühstück kostet 25,- €.

@jkt_2024



Betroffene Personen können sich an die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der EKHN wenden:

Mail:
geschaefsstelle@ekhn.de

Telefon:
06151-405 106

Anonymes Meldeportal:
ekhn.integrityline.app

www.anlaufstelle.help
zentrale@anlaufstelle.help

Wo finden sich weitere Informationen zu Prävention, Intervention oder Aufarbeitung?:

www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt

Für die Kirchengemeinde Pfungstadt gilt das Schutzkonzept des Dekanates Darmstadt.

Es finde sich unter:
www.dekanat-darmstadt.de/fileadmin/content/dekanat-darmstadt-stadt/Bilder/Dekanat/Service/Schutzkonzept_Dekanat_DA.pdf



Fragen zu den Ergebnissen der Studie ...

.... ZU DEN FÄLLEN

Wie viele Fälle sexualisierter Gewalt gab es bei der EKHN?

« Leider können wir keine Aussage darüber machen, wie viele Fälle es genau in der EKHN gegeben hat. Wir sind darauf angewiesen, dass wir Meldungen über sexualisierte Gewalt erhalten. Es ist uns bewusst, dass die Zahlen, die wir nennen können, nur ein Ausschnitt aus dem tatsächlichen Geschehen sind.

« Die Zahlen an sich sagen wenig aus. Jeder Fall ist einer zu viel. Und es geht vor allem darum, was wir unternehmen, solche Fälle zu verhindern.

« Die ForuM-Studie erfasst Fälle, in denen eine erwachsene, bei der EKHN haupt- oder ehrenamtlich beschäftigte Person sexualisierte Gewalt an Minderjährigen ausgeübt hat oder zumindest ein Verdacht bestand, der sich nicht immer bestätigt hat. Davon sind in der EKHN im erfragten Zeitraum von 1945 bis 2020 45 Fälle bekannt.

« Selbstverständlich gibt es darüber hinaus weitere Fälle, die zum Beispiel sexualisierte Gewalt unter Minderjährigen enthalten. Als EKHN fassen wir deshalb unsere Arbeit breiter als das, was die ForuM-Studie abdeckt. Wir gehen gegen jede Art sexualisierter Gewalt vor.

« Insgesamt sind bei uns 87 Fälle sexualisierter Gewalt bekannt aufgrund von Meldungen (76) und Aktenrecherchen (11). Wir gehen davon aus, dass das Dunkelfeld größer ist und würden uns freuen, wenn sich Betroffene ermutigt fühlen, sich bei uns zu melden.

Warum sagen Sie nichts zu einzelnen Fällen? Sollten Sie nicht sehr transparent sein, statt zu vertuschen?

« Die betroffenen Personen, die sich bei der EKHN gemeldet haben, haben ausnahms-

los darum gebeten, dass wir uns nicht öffentlich zu ihren Fällen äußern. Das haben wir zugesichert, und daran halten wir uns. Wenn sich betroffene Personen unentschieden haben und wollen, dass wir uns öffentlich äußern, müssten sie uns dies mitteilen, soweit dies rechtlich zulässig ist.

« Das ist auch deshalb von größter Bedeutung, weil wir andere betroffene Personen, die eventuell noch überlegen, ob sie das erfahrene Leid und Unrecht bei uns ansprechen, nicht abschrecken wollen. Der EKHN ist an einer gründlichen Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt gelegen, und diese Arbeit dürfen wir nicht behindern.

... ZUR STUDIE

Welche Erkenntnisse nennt die Studie?

« Die Ergebnisse (und eine Zusammenfassung) können unter <https://www.forumstudie.de/> heruntergeladen werden.

Die AutorInnen haben sich darüber beschwert, dass Landeskirchen Informationen nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellt haben. War die EKHN auch zu spät?

« Die EKHN hat alle erfragten Informationen fristgerecht eingereicht. Fragen wurden im Gespräch mit den Forschenden geklärt.

Welche Akten wurden durchgesehen?

« Wir haben uns an das Forschungsdesign der Autor*innen der ForuM-Studie angepasst. Wir haben die Aufgabenstellung erfüllt, in dem wir alle Disziplinarakten angeschaut haben.

« Darüber hinaus haben wir sämtliche Beschwerdeakten durchgesehen. Dort gewonnene Erkenntnisse sind ebenfalls in die Fragebögen eingeflossen, die wir für die Studie ausgefüllt haben.

☞ Eine Disziplinarakte bildet ein förmliches Verfahren ab, während eine Beschwerdeakte auch solche Meldungen erfasst, die nicht zu einem Disziplinarverfahren führen und basieren auf Meldungen und Hinweisen. Damit beinhalten sie auch Vorwürfe gegen nichtverbeamtete Angestellte und Ehrenamtliche.

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

☞ Zunächst werden wir die Studienergebnisse gründlich lesen. Ziel ist es, konkrete Ableitungen für uns als Landeskirche zu treffen.

☞ Darüber hinaus ist vorgesehen, dass die EKHN, die Diakonie Hessen und die EKKW gemeinsam die regionale unabhängige Aufarbeitungskommission (URAK) in Hessen ins Leben rufen. Dies geschieht koordiniert mit den weiteren regionalen Kommissionen in ganz Deutschland. Diese Kommissionen sollen zeitgleich im Frühjahr 2025 ihre Arbeit aufnehmen. Wir werden die Landesregierung bitten, dafür unabhängige Expert*innen zu benennen. Darüber hinaus suchen wir nach betroffenen Personen, die bereit sind, die Arbeit der Kommission zu unterstützen.

☞ Außerdem wird das Beteiligungsforum Empfehlungen für Maßnahmen abgeben, die in Beschlussvorlagen für die EKD-Synode münden werden.

... ZUM UMGANG MIT SEXUALISERTER GEWALT

Wie geht die EKHN bislang mit sexualisierter Gewalt um?

☞ Betroffenen Personen, die sich wegen sexualisierter Gewalt melden, hilft die EKHN individuell und unbürokratisch. In Absprache mit den betroffenen Personen wird Anzeige erstattet.

☞ Ein wichtiger Schritt, um gegen sexualisierte Gewalt vorzugehen, war die Verabschiedung des Gewaltpräventions-Gesetzes von 2020. Es fasst zahlreiche Einzelmaßnahmen zusammen und definiert unter anderem klare Standards zu verpflichtenden Schutzkonzepten in kirchlichen Einrichtungen.

☞ Im Oktober 2022 hat in Hessen-Nassau eine unabhängige Anerkennungskommission ihre Arbeit begonnen. Sie ist von der Kirchenleitung der EKHN berufen worden, um die Verantwortung der Kirche für erlittene sexualisierte Gewalt im Raum der EKHN und ihrer Diakonie durch

Anerkennungsleistungen zum Ausdruck zu bringen. Eine solche Leistung kann erlittenes Unrecht selbstverständlich nicht ungeschehen machen, aber sie will zeigen, dass Vorfälle aufgearbeitet werden und betroffene Personen Recht erfahren sollen. Im Gegensatz zu Straf- oder Disziplinarverfahren steht im Mittelpunkt des Verfahrens vor der Anerkennungskommission die betroffene Person und ihr Leid. Es geht nicht um die Schuld des Täters oder seine Person.

☞ 2022 nahm zudem die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt ihre Arbeit auf. Das interdisziplinäre Team ist direkt dem Kirchenpräsidenten zugeordnet und arbeitet unter Einbindung einer betroffenen Person.

Was können betroffene Personen von der Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt erwarten? Was nicht?

☞ Die Aufklärung von lang zurückliegenden Fällen ist schwierig, weil häufig keine Zeuginnen und Zeugen oder auswertbare Unterlagen zu finden sind. Wir werden aber auch in Zukunft alles daransetzen, Verdachtsfällen nachzugehen und Fälle aufzuarbeiten. Dafür nutzen wir alle Unterlagen und Zugänge, über die wir in der Landeskirche verfügen, aber auch alle Dokumente, die für uns in staatlichen Archiven zu erreichen sind.

☞ Was wichtig ist: Die EKHN besitzt keine polizeilichen Befugnisse. Gerne unterstützen wir betroffene Personen und stellen ihnen beispielsweise anwaltliche Hilfe zur Seite. Eine vollständige juristische Aufarbeitung mit Feststellung von Schuld können wir als Kirche jedoch alleine nicht leisten.

Welche Hoffnungen verbindet die EKHN mit der Studie?

☞ Unsere große Hoffnung ist es, dass sich betroffene Personen ermutigt fühlen, sich bei uns zu melden. Was sie erfahren haben, steht in starkem Kontrast zu allem, wofür wir mit unserer Kirche stehen.

☞ Auf unserer Homepage (www.ekhn.de/nulltoleranz) finden betroffene Personen außerdem Hinweise auf Meldestellen des Bundes und andere nicht-kirchliche Träger. Denn wir haben volles Verständnis dafür, wenn jemand, der in unserer Kirche Unrecht und Leid erfahren hat, mit jemand Unabhängigem darüber sprechen möchte.

Gebet eines Betroffenen

Aus der Tiefe
rufe ich, Gott, zu dir:
Bist du es, der mich hier
hinein geworfen hat?
Aus dem finsternen Tal
rufe ich, Gott, zu dir:
Haben dein Stecken
und dein Stab
mich hierher geführt?
Aus der Enge, in der
mich Löwen und
Schlangen umringen,
rufe ich, Gott, zu dir:
Wo bleiben deine Engel,
die mich beschützen?
Wo?

Ich bin wie ein Baum,
gefällt am Wegesrand,
der sich verzweift mit
seinen Wurzeln festkrallt.
Ich bin wie ein Schaf,
blutend aus tausend
Wunden, das hilflos ruft
und schreit.

Ich bin wie ein Mensch,
verraten und geschlagen,
der einfach nicht
versteht.

Wie konntest
du mir das antun?
Wie konnte er mir das
antun in deinem Namen?
Wie konnten sie mir
das antun und schweigen
in deinem Namen.
Aus der Tiefe, rufe ich,
Gott, zu dir.



Sonntag, 17. März
17 Uhr

Orgelsoirée

Ostermontag, 1. April
17 Uhr

Orgelwerke von
C. H. Graun,
J. G. Walther und
L.-N. Clérambault

6. Mai - 10. Juni
montags
20 Uhr

Alle Konzerte werden
zwischen 60 und 75
Minuten dauern.
Der Eintritt ist frei.



Passionskonzert der Kantorei

(lo) Mit dem „Stabat mater“ von Giacomo Sellitto (1701-1763) führt die Kantorei ein nahezu unbekanntes Stück dieses Zeitgenossen von Vivaldi auf. Über Sellitto selbst ist, außer dass er zeitlebens in Neapel weilte, kaum etwas bekannt. Überliefert sind drei große Werke: „Stabat mater“, eine Oper und ein Oratorium sowie eine Sammlung von 72 Orgelfugen. Die Partitur des „Stabat mater“ liegt in einer Bibliothek in Neapel und ist im Internet veröffentlicht. Kantor Lorenz hat aus dem Manuskript das Aufführungsmaterial mit Partitur, Chorpartituren, Orchesterstimmen hergestellt. Da das Stück in Deutschland wahrscheinlich noch nicht aufgeführt wurde, können Sie in Pfungstadt eine Erstaufführung erleben. Das „Stabat mater“ ist ein mittelalterlicher Text über die Schmerzen Mariae unter dem Kreuz Jesu.

Mit den „Barocksolisten Darmstadt“ und Cornelia Winter, Katharina Ross, Andreas Wagner und Junchul Ye konnten profilierte Instrumentalisten und SängerInnen mit viel Erfahrung im Bereich alter Musik gewonnen werden.

Ergänzt wird das Programm mit einem Offertorium von Wolfgang Amadeus Mozart („Misericordias Domini“) und einem Orgelkonzert von Josef Haydn.

Das Konzert dauert rund 90 Minuten. Die Tageskasse öffnet um 16¹⁵ Uhr. Eintrittskarten zu 16 Euro (ermäßigt 13 Euro für Auszubildende, StudentInnen und SchülerInnen) erhalten Sie in der Melibokus-Buchhandlung Pfungstadt ☎ (06157) 8039177 oder online unter www.kirche-pfungstadt.de/kirchenmusik.



19. Pfungstädter Orgelwochen

Am **6. Mai** startet die Akkordeon-Vereinigung 1936 Pfungstadt e.V. mit einem englischen Programm in die Orgelwochen. Zu hören sind Werke von Holst, Williams und Perry. Auch das Schülerensemble ist wieder dabei. Christian Lorenz ergänzt das Programm mit Orgelwerken von J. Krieger und D. Buxtehude.

Am **13. Mai** kommt Stephan Hardt aus Frankfurt, Oder. Seit 20 Jahren ist er dort tätig und betreut als Kirchenmusikdirektor an St. Gertraud eine der bedeutenden historischen Orgeln aus dem Hause Wilhelm Sauer. Sein Programm stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Am **20. Mai** (Pfungstmontag) gastieren im Rahmen der Veranstaltung „Bach & Bike“ verschiedene Darmstädter KollegenInnen. Dieses Konzert beginnt schon um **18 Uhr**.

Am **27. Mai** gastiert Jan Weinhold aus Timmendorfer Strand. Er studierte Kirchenmusik, Cembalo und historische Tasteninstrumente in Hamburg, Stuttgart und Weimar und ist seit 30 Jahren Kirchenmusiker an der Waldkirche in Timmendorfer Strand an

der Ostsee. Weinhold wird Werke von G. Muffat, J. S. und C. P. E. Bach sowie W. A. Mozart spielen.

Das Programm von Christian Lorenz am **3. Juni** bringt die romantischen Facetten der Johann-Hartmann-Bernhard-Orgel zum Leuchten. Mit französischer und deutscher Orgelmusik des 19. Jahrhunderts wird er vielfältige Farben der Orgel präsentieren. Es werden Werke von L. Vièrne, S. A. Rousseau, E. Gigout, R. Schumann und M. Reger erklingen.

Am **10. Juni** beschließt der italienische Organist Giorgio Parolini die Orgelwochen. Parolini wirkt als Hauptorganist an der Basilika Corpus Domini in Mailand und ist ein gefragter Konzertorganist in Europa und den USA. Er ist Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe und wirkt als Professor für Orgel an unterschiedlichen Konservatorien in Italien. Nach Pfungstadt bringt er ein Programm mit Werken von J. S. Bach, J. L. Krebs, F. Mendelssohn, J. G. Rheinberger und dem 1972 geborenen Grimoaldo Macchia.

Gottesdienste im März 2024



1. März
Weltgebetstag
der Frauen
Informationen
zur Veranstaltung
vorort
gibt es über
die Presse

3. März – Okuli

10⁰⁰ Gottesdienst

11³⁰ Taufgottesdienst

Pfarrer Bernhard Dienst

10. März – Lätare

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Bernhard Dienst

17. März – Judika

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe

Pfarrer Michael Dietrich

24. März – Palmsonntag

10⁰⁰ Gottesdienst

Pfarrerinnen Gudrun Olschewski

**Karwoche & Ostern gemeinsam im
Nachbarschaftsraum feiern
Gemeinden wachsen zusammen**

28. März – Gründonnerstag

18⁰⁰ Passamahl, vorbereitet von KonfirmandInnen & Pfarrehepaar Dietrich/Olschewski, **Martinskirche** Pfungstadt

19⁰⁰ Gottesdienst mit Agapemahl

Evangelische Kirche **Hahn**

Pfarrerinnen Strack & Pfarrer Dienst

29. März – Karfreitag

9³⁰ Gottesdienst mit Abendmahl

& Pfungstädter Kantorei

Evangelische Kirche **Hahn**

Pfarrerinnen Ute Strack de Carrillo

31. März – Ostern

6⁰⁰ Gottesdienst mit Konfirmandentaufe
Martinskirche Pfungstadt

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Bernhard Dienst

Evangelische Kirche **Eschollbrücken**

**Regelmäßige
Veranstaltungen im**

Martin-Luther-Haus

Sandstraße 77

☎ (06157) 2232

Montag

14⁰⁰ - 16³⁰

Hausaufgabenhilfe

Dienstag

14⁰⁰ - 16³⁰

Hausaufgabenhilfe

16³⁰ Konfirmanden

Mittwoch

14⁰⁰ - 16³⁰

Hausaufgabenhilfe

18⁰⁰ ASS-Suchtberatung

☎ (06157) 2232

Donnerstag

9³⁰ Sandstrolche

(ab 6 Monate)

14⁰⁰ - 16³⁰

Hausaufgabenhilfe

16³⁰ Konfirmanden

Freitag

14⁰⁰ - 16³⁰

Hausaufgabenhilfe

Teamercafé

Sandstraße 77

Donnerstag

18³⁰ Teamer

Gottesdienste im April und Mai 2024

1. April – Ostermontag

10⁰⁰ Familiengottesdienst mit Taufe

Pfarrer Michael Dietrich

7. April – Quasimodogeniti

10⁰⁰ Gottesdienst mit Tauferinnerung

Pfarrerinnen Gudrun Olschewski

14. April – Misericordias Domini

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl

& Jubiläumskonfirmation

Pfarrer Bernhard Dienst

21. April – Jubilate

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe

Pfarrer Michael Dietrich

28. April – Kantate

10⁰⁰ Gottesdienst

Pfarrerinnen Gudrun Olschewski

5. Mai – Rogate

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Michael Dietrich

11³⁰ Taufgottesdienst

Pfarrerinnen Gudrun Olschewski

9. Mai – Christi Himmelfahrt

10⁰⁰ Ökumenischer Gottesdienst in

Eschollbrücken, Pfarrer Dienst &

Gemeindereferentin Beckenkamp

12. Mai – Exaudi

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Michael Dietrich

19. Mai – Pfingstfest

10⁰⁰ Gottesdienst mit

Taufe, Pfarrerinnen

Gudrun Olschewski

20. Mai – Pfingstmontag

11⁰⁰ am Moorhaus

in Planung

Pfarrer Michael Dietrich



26. Mai – Trinitatis

10⁰⁰ Gottesdienst mit Vorstellung I

der Konfirmand*innen

Pfarrerinnen Gudrun Olschewski

Impressum:

Die Kirchenzeitung wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt und vier Mal jährlich kostenlos an alle evangelischen Haushalte verteilt. Auflage: 3700 Klein-Druck, Pfungstadt
Verantwortlich:
Gudrun Olschewski

Kontakte:**Vorsitzende des
Kirchenvorstandes**

PfarrerIn Gudrun Olschewski
Kaplaneigasse 10
☎ (06157) 4451
☎ (06157) 2006
gudrun.olschewski@ekhn.de

Pfarrer Michael Dietrich
Kaplaneigasse 10
☎ (06157) 4451
☎ (06157) 2006
michael.dietrich@ekhn.de

Pfarrer Bernhard Dienst
Goethestraße 12
☎ (06157) 85602
bernhard.dienst@ekhn.de

Gemeindebüro

Mo, Di, Do 9⁰⁰-11⁰⁰ Uhr
Di 14³⁰-17³⁰ Uhr
Kirsten Becker-Nürnberger
Ariane Milius, Chantal Schäfer
Goethestrasse 12
☎ (06157) 2007
☎ (06157) 86309
info@kirche-pfungstadt.de

Kantor Christian Lorenz
☎ (06157) 986165
☎ kirchenmusik@
kirche-pfungstadt.de

Küsterdienst

NN

Gemeindepädagoge

Kai Becker
☎ (06157) 2477
☎ gemeindepädagogik@
kirche-pfungstadt.de

**Dietrich-Bonhoeffer-
Kindergarten**

Odenwaldstraße 7
Barbara Jacobs
☎ (06157) 990204
☎ kita.dietrich-bonhoeffer.
pfungstadt@ekhn.de

Kindergarten Goethestraße

Goethestraße 14-20
Nicole Wiegand
☎ (06157) 86377
kita.goethestrasse@ekhn.de

**KoordinatorIn zum Aufbau
eines Familienzentrums
NN**

www.kirche-pfungstadt.de

**Gebet von Pfarrer Matthias Schwarz
nach der Veröffentlichung der
ForuM-Studie**

Gott, ist es wahr?
So viele Menschen, durch so viele Jahre,
hier bei uns, hier mitten unter uns?

Gott, ist es wahr?
Dass in deiner Gemeinde,
dass unter Brüdern und Schwestern,
dass unter deinem Kreuz
all dies geschehen konnte?

Gott, ist es wahr?
Dass der Mensch des Menschen Feind
wurde, dass Vertrauen ausgenutzt, dass
die Sehnsucht nach Geborgenheit benutzt
wurde?

Gott, ist es wahr?
So viele Menschen, die geschwiegen haben,
die Taten vertuscht,
die Täter gedeckt haben?

Gott, ist es wahr?
Hier bei uns? Hier mitten unter uns?

Bis ins Mark wühlt mich das auf.
Jede Faser meines Körpers schreit in mir.
Mein Herz kann es nicht fassen.
Und so frage ich:

Was soll ich tun?
Was kann ich tun? Was muss ich tun?

Hast du Worte für mich,
offen und wahrhaftig?
Lenkst du meinen Blick, damit ich sehe?
Gibst du mir den Mut, ehrlich zu sein?



FAMILIENZENTRUM
Evangelische Kirchengemeinde Pfungstadt



Familienzentren
HESSEN

Haben Sie Freude daran, Angebote für große und kleine Menschen generationsübergreifend zu koordinieren, zu erweitern und im Sozialraum Pfungstadt zu vernetzen, dann melden Sie sich beim Kirchenvorstand und fragen einfach mal nach.

Hausaufgabenhilfe

Montags bis Freitags: 14⁰⁰ - 16⁰⁰

Ort: Martin-Luther-Haus, Sandstraße 77
Leitung: Elli Heberlein ☎ (06157) 4512

Das Angebot ist kostenlos und richtet sich an Kinder aller Pfungstädter Grundschulen.